

lokin (*Larus marinus*) pesivänä, oli nyt, kuten jo vareminkin, lokkien hylkäämä. Kalalokkia suuremmat lokkilajit eivät juuri enää (harmaalokki joskus sisäjärvillä) pesi itse Hailuodolla, vaan ainoastaan sitä ympäröivillä kareilla.

Vaikkakin Hailuodon linnusto on monta erikoisuuttaan joko aivan tai melkein kokonaan kadottanut, esim. *Nyroca marila*, *Porzana porzana*, *Larus minutus*, *Larus ridibundus*, *Hydroprogne tschegrava* (raukutiira) ja todennäköisesti monen, varsinkin suurempien lintulajien lukumäärä on huomattavasti alentunut, voidaan tässä kuitenkin esittää punasotkan lisäksi Hailuodon uutena, vakituksena asukkaana lehtokerttu (*Sylvia borin*), jota tänäkin kesänä pesi melkoinen määrä saarella ja punarintasatakieli (*Erithacus rubecula*).

Harmaakerttu (*Sylvia communis*) tavattiin Hailuodossa, Tömpänkuljun rannalla ensi kerran $17/6$ 1924. $20/6$ ja $22/6$ kuulin saman lajin laulua n. $1/2$ kilom. mainitusta paikasta, likempänä saunaa.

Mainittakoon lopuksi, että Hailuodossa on jo nähty harakkakin (*Pica pica*), tosin vain lyhyellä vierailulla.



Suomen pohjoisin tunnettu naurulokki pesässään Hailuodon Syökarinlahdella.

Foto E. M—o.

Ornithologische Beobachtungen

im Frühjahr 1924.

Von I. HG.

— *Erithacus rubecula* rödhakesångare, punarintasatakieli. Das Rotkehlchen langt bei uns in Südfinnland im April an, die ersten schon in der ersten

Hälfte des Monats. So fand ich es im J. 1921 auf Brändö bei Helsingfors den 9. April, am 12. schon allgemein. Heuer traf ich am $1^{\frac{1}{3}}$ eins auf Utö (♂), am $2^{\frac{5}{4}}$ auf Gråhara ein ♂ und ein Pärchen, ferner anf. Mai auf Hellmansfyr wohl ein Dutzend. Besonders auf Gråhara waren die Vögel schlecht daran, denn sie hatten kein Gebüsch, wo sie hätten sich ducken können, weshalb sie unter Brücken, Brettern u. ähnl. Schutz suchen mussten. In der fremden Umgebung sassen sie, den Schwanz etwas nach oben, mit hängenden Flügeln. Auch hörte ich sie wiederholt leise singen. Die Witterung war kalt, mit rauhem WNW, NNW oder NO-Wind.

— *Phoenicurus phoenicurus*, rödstjärt, leppälintu. Gelangt hierher erst in der letzten Woche des April und anf. Mai. Von früheren Jahren habe ich notiert $\frac{1}{4}$ 16, $5^{\frac{1}{2}}$ 17, $2^{\frac{8}{3}}$ 18, $1^{\frac{0}{5}}$ 19, $\frac{3}{8}$ 20, $2^{\frac{5}{4}}$ 20, $\frac{1}{4}$ 23. Am 3. und 4. Mai hörte ich auf Hellmansfyr in allem 7 singende ♂.

— *Oenanthe aenathe*, stenskvätta, kivitasku. Meine Aufzeichnungen von früheren Jahren weisen auf eine Ankunftszeit von Mitte April ($1^{\frac{1}{4}}$ 23, $1^{\frac{1}{7}}$ 19 und 22, $2^{\frac{0}{4}}$ 21, $2^{\frac{1}{4}}$ 16 u. s. w.). Auf Hellmansfyr sah ich am $\frac{3}{8}$ ein ♀ und am 4. ein ♂ und ein ♀.

— *Turdus philomelos* taltrast, laulurastas. Ankunft wie beim Rotkehlchen (frühere Daten $\frac{3}{4}$ 20, $\frac{3}{4}$ 21, $1^{\frac{1}{4}}$ 23, $1^{\frac{1}{7}}$ 19 u. a.) Am 16. April hörte ich dies Jahr in Degerby (Aaland) keine Singdrosseln, wohl aber am $\frac{7}{8}$ daselbst viele. Am $3^{\frac{1}{5}}$ auf Hellmansfyr sah ich ja eine, die sangen aber nicht, hielten sich wo möglich versteckt und bekundeten ihre Identität mittels des bekannten z i p p.

— *Turdus merula* koltrast, mustarastas. Die Schwarzdrossel ist ein recht seltener Brutvogel in Südfinnland, zahlreicher schon auf Aaland; Einzelne Vögel wurden in Kuopio, Vasa (ungef. 63°) Kalajoki 64° 6', Uleåborg 65° lat. gesehen. Im Winter gesehen: Brändö (Granfelt, Bäckström), Pickala (Lindberg). Als Durchzügler dürfte die Art an den Leuchttürmen Aalands vorkommen, am $\frac{7}{8}$ sah ich diesen Frühling 21 engl. Meilen nördl. Säggö (Aaland) ein Exemplar, das anscheinend ermüdet, an Bord kam; es umkreiste in gesellschaft eines Stars das Schiff, flog ganz niedrig und berührte sogar das Wasser mit den Zehen. Ich hörte von dem Vogel einen gestreckten sirrenden Ton z r r.

— *Turdus musicus* rödingetrast, punasiipirastas. Ankunftsdaten $\frac{1}{4}$ 21, Schwarm von 50 St.; $1^{\frac{1}{3}}$ 16, $1^{\frac{1}{4}}$ 19, $1^{\frac{1}{7}}$ 22 u. s. w. Am $\frac{1}{4}$ 24 rasteten auf Hellmansfyr ungef. 30 Stück. Ich hörte sie nicht singen, erkannte sie aber leicht an dem unter den Flügeln hervorleuchtenden Rostrot und dem s s i e h (auch liessen sie ein d a k d a k hören). Sie hielten sich vorwiegend auf dem Boden im Heidekraut auf. Ein ♂ unten weiss mit Triangelflecken, Steiss ungefleckt. Schwungfedern mit rostbraunen Aussenfahnen, Schwanz breit, ziemlich quer abgeschnitten, Füsse gelblich, Unterschnabel gelb mit schwarzer Spitze, Oberschnabel schwarz. Hoden von Linsengrösse.

— *Turdus pilaris* snöskata, räkättirastas. Überhaupt habe ich die Wachholderdrossel in diesem Frühjahr sehr wenig beobachtet. Auch von früheren Jahren sehr wenig Aufzeichnungen ($1^{\frac{1}{3}}$ 22 1 Ex., $2^{\frac{8}{3}}$ 20 etwa 10). Heuer Hangö $1^{\frac{1}{2}}$ 1 Ex., Hellmansfyr $\frac{1}{4}$ eins. Bekanntlich ist sie bei uns die allgemeinste

Drosselart, die im ganzen Lande häufiger Brutvogel ist. Im Herbst gibt es gewaltige Scharen von streichenden und ziehenden Vögeln ¹⁾.

— *Regulus regulus* kungsfågel, hippiäinen. Das Wintergoldhähnchen ist bei uns teils Zug- teils Standvogel. Ein Ex. fand ich im J. 1919 den 13. Okt. auf dem Zuge auf der Klippe Yxan, Sommaröarna im Finn. Meerbusen. Auf Gråhara südl. Helsingfors hatte man ein Exemplar am $\frac{3}{2}$ 24 tot gefunden. Laut Angabe des Leuchtturmwärters Mattsson auf Märket soll das Goldhähnchen dort durchziehen. Am $\frac{3}{2}$ sah ich selbst dort ein Ex. von W—O ziehen.

— *Prunella modularis* järnsparv, rautiainen. Die Heckenbraunelle dürfte im ganzen Lande brüten, jedoch gehört sie nicht zu den allgemeinen Vögeln. Auf Utö sah ich $\frac{1}{3}$ 1 Exemplar. Am $\frac{4}{2}$ sah ich auf Hellmansfyr wieder eine; auf Märket dürfte die Art durchziehen. Der Vogel, den ich auf Utö sah, sass auf einer Anschlagstafel geduckt und verschwand unter eine Brücke, ohne dass ich ihn wieder fand. Im sommer 1924 sah ich auf Aaland ein Ex., das ich als *Prunella modularis* ansprach: sein Gesang war mir unbekannt; ich hörte titititi—tititititl (nicht *Regulus!*), meisenartig. Der Sänger sass hoch oben auf dem Wipfel einer Fichte.

— *Alda arvensis* sånglårka, leivonen. Die Feldlerche erscheint bei uns in Südfinnland recht früh: $\frac{2}{2}$ 23, $\frac{3}{3}$ 23 und 20, $\frac{3}{6}$ 21 u. s. w. Im Frühling 1924 hörte ich die erste in Helsingfors am $\frac{1}{4}$, wie sie in nördl. Richtung über die Stadt zog, 8 U. 10 vorm. Andere hatten sie schon einige Tage früher gehört. Am $\frac{1}{4}$ 1 Ex. in Hangö, am $\frac{1}{4}$, 10 + 5 auf Utö; $\frac{1}{4}$, 1 nach NO ziehend (Kökar); $\frac{2}{7}$ Gråhara 1 Ex. nach N, 1 nach N, 1 nach N; $\frac{7}{2}$ auf dem Bottnischen Meerbusen 60° 43' lat., 20° 2' long. 1 Ex. nach O ziehend.

— *Anthus pratensis* ångpiplårka, niittykirvinen. Der Wiesenpieper erscheint in der ersten Hälfte des April; am $\frac{4}{2}$ 21 fand ich ein Nest mit 5 Eiern. Die Pieper, die ich diesen Frühling (1924) ziehen sah, flogen von W—O (Lågskår $\frac{2}{7}$, Märket $\frac{3}{2}$) oder — NO (Hellmansfyr $\frac{3}{2}$). Am $\frac{4}{2}$ sah ich nördl. Storbrotten einen nach W und bei Sandbåksgrunden einen nach S. fliegen. Von den geseheneñ Piepern mögen einige auch der folgenden Art angehört haben.

— *Anthus spinoletta* litoralis skårpiplårka, luotokirvinen. Auf Åland studierte ich voriges Jahr, Juni 1923, diese Art näher. Sie lockt am Boden dse, dse, dse, im Fluge hörte ich deséseseséhsese. In einiger Entfernung: ssp, ssp, ssp, ssp. Auch hörte ich von fliegenden die spitzen sit, sit-Rufe. Der Balzgesang: aufwärts fliegend sipp sipp sipp sipp sipp....., abwärts accelerando. Das sipp ist anfangs etwas ge-

¹⁾ In den Mitt. üb. die Vog. 1924 S. 90 lese ich über eine Wacholderdrossel, die in Süchteln genistet haben soll, u. a. folgendes: Der Vogel war ausserordentlich scheu. — — — Er hat es verstanden, sich selbst und sein Nest geheim zu halten. Nur ein einziges Mal gelang mir eine genaue Beobachtung mit dem Glase — — —

Das alles klingt so ziemlich unglaublich! Sind doch die Wacholderdrosseln die lautesten und aggressivsten aller Drosseln. Allgemein gekannt ist ihre Sitte, den Besucher im Vorbeifliegen mit Unrat zu beschmutzen. Hätten sich die deutschen Drosseln wirklich so feine Sitten zu eigen gemacht, wie der verehrte deutsche Beobachter berichtet?

dehnt, bald mehr palatal řip, zuweilen sogar zweisilbig pisippisippi-sippi. . . . Am 1^o fand ich ein Nest mit 5 Eiern unter einem Stein. Auf Klåvskår war sie die einzig vorkommende Art. Am 2^o 24 sah ich auf Hellmansfyr wenigstens 2 Strandpieper.

— *Motacilla alba* sädesårila, västårårkki gehört zu den Aprilvögeln (§ 16, 7^o 17, 1^o 19, 1^o 24, 1^o 24 u. s. w.) Am 1^o war die weisse Bachstelze nach Utö gelangt. Am 2^o 7 flogen bei Gråhara je 1 + 1 + 1 nach N; auf Hellmansfyr kam eine von W geflogen (§); am 2^o 8 flog eine bei Sandbåksgrund nach OSO, am 7^o, 21 eng. Meilen nördl. Såggö zwei St. gegen S, und am 2^o über Skiftet eine nach N.

— *Carduelis linaria* gråsiska, urpiainen. Die Birkenzeisige, die auf Helgoland seltene Irrgäste waren, sind bei uns in Südfinnland sehr häufig. In Nordfinnland und seltener südlicher brütend, erscheint die Art hier im Herbst vom Anfang Oktober und streift den ganzen Herbst und z. T. auch im Winter umher: 2^o 23 sah ich kleine Trupps oder einzelne. Von früheren Aufzeichnungen seien erwähnt 2^o 16, 3^o 17, 2^o 16 u. s. w. Die Fluglockrufe sind t s c h e t s c h e t s c h e d s ü i, auch angereichte sirrende Im Frühling 1924 sah ich am 1^o 1 in Hangö Trupps von Birkenzeisigen: 20 + 3 + 3, 20 + 20 bis 50; am 2^o 4 auf Bråndö.


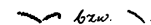



— *Carduelis cannabina* håmpling, hempponen. Das Geckern der Bluthånflinge fasse ich auf wie t s c h d u, t s c h d u, oder längere Touren, etwas trockner als die entsprechenden Rufe des Birkenzeisigs; ferner d s s ü i. Diese Art erscheint hier in der ersten Hålfte des April: 2^o 21, 1^o 17, 1^o 23. Am 2^o 24 in Helsingfors, am 2^o 7 Gråhara, 2^o 8 Hellmansfyr, 2^o 8 auf dem Bottnischen Meerbusen, 2 nach WSW fliegend.

— *Carduelis carduelis* steglitsa, tikli. Diese Art ist Brutvogel in Südfinnland, und sie streicht hier im Winter umher, auch in Mittel- und Nordfinnland. Ein Teil dürfte aber abziehen. Am 2^o 24 sah ich auf offener See (nördl. von Åland) 3 St. dieser Art, die nach WSW (!) flogen. Ein Durchzügler war auch der Stieglitz, den ich am 1^o 23 auf Klovskår, Aaland, sah. Einen recht prägnanten Gesang des Distelfinken hörte ich am 1^o 24 im Park des Tallbacka Krankenhauses bei Helsingfors: trittudritt rrrrrrrrr trittudrittudi ~~~. Er erinnerte mich an Buchfinkengesang, stärker als Baumläufer, schwächer als Buchfink. Die Strophe wurde viele Male wiederholt, genau nach demselben Schema.

— *Plectrophenax nivalis* snösparv, puimunen: Anf. April 1924 waren grosse Schwårme dieser Art auf Gråhara gesehen worden. Schon Anf. Mårz (1^o 17, 2^o 20) erscheint die Schneeammer hier, auf dem Rückzuge. Auf Helgoland ist die Art zu den Zugzeiten allgemein. Wahrscheinlich gibt es unter diesen Durchzüglern auch finnische Vögel.

— *Emberiza citrinella* gulsparv, keltasirkku. Wird hier als Stand- bzw. Strichvogel betrachtet, ein Teil dürfte aber abziehen. Am 1^o 3 und 1^o 5 24 sah ich bei Kõkarõrn einzelne Goldammern nach N und NO fliegen. Bekanntlich ziehen ja Goldammern z. B. über Helgoland und über Kattogat.

— *Fringilla montifringilla* bergfink, jårriipeipponen. Ein Ex. dieser Art sah ich am 2^o 4 auf Hellmansfyr.

— *Fringilla coelebs* bokink, peipponen. Der Buchfink kommt in Südfinnland in der letzten Hälfte des März an: $\frac{1}{3}$ 22, $\frac{1}{3}$ 23, $\frac{2}{3}$ 20, $\frac{2}{3}$ 17, $\frac{2}{3}$ 21, die Zugzeit erstreckt sich aber über den Monat April bis in den Mai. Auf meinen Frühlingsexkursionen sah ich bei Kökarörn nord- und nordostwärts ziehende Buchfinken ($\frac{1}{4}$ 24), am $\frac{1}{2}$ ebenda Flüge von 30 + 11 + 7 Individuen, die von der Ostsee her geflogen kamen in NO²O Richtung; auf Hellmansfyr am $\frac{1}{5}$ recht zahlreich als Durchzügler; am $\frac{2}{3}$ auf dem Bottn. Meerbusen 2 St. westwärts fliegend. — Im Sommer 1923 machte ich auf Brändö recht viel Aufzeichnungen über den Buchfinkenschlag: jeden Morgen weckten mich energische tritrio, was aber nur den Schluss des Schlages bezeichnete. Als ich das Fenster öffnete, hörte ich zwei alternierende Finkenschläge, einen mit der Schlussfigur troito, den anderen mit der starken Schlussfigur tritrio. Beide fingen direkt mit dem Roller an: . Ihre typischen Schläge also  bzw. . Der Buchfink singt durchschnittlich 7 Mal in der Minute. Ich konnte viele Varianten der Schläge feststellen, auch imitierten die beiden Sänger einander. Das Tempo wechselte. Am $\frac{1}{4}$ hörten sie mit dem Singen auf. Diesen Sommer sind wieder 2 Männchen da, die eifrig singen, einander imitierend: oft bringen sie genau dasselbe Thema hervor. Es sind offenbar die Sänger vom vorigen Sommer. Eines Sommers sang ein Buchfink bis Mitte Juli fast ausschliesslich: , ein Thema, das mir als fast klassisch vorschwebt, denn ich habe es auch an anderen Orten wiederholt gehört. Einen recht ungewöhnlichen Schlag brachte ein ♂ in Sjundea: . Genau denselben Schlag hörte ich aber auch in Kajana! („trrrroitrtrtrrrroi“).

Ein finnl. Ornithologe, Veli Räsänen, Kurkijoki, hat (L. Y. 1924, S. 21) eine besondere karelische Buchfinkenrasse *Fringilla coelebs karelica* auf Grund des Schlages ausscheiden wollen: sie soll nur kurze krik krik-Triller bringen. Auch andere Ornithologen wollen denselben charakteristischen Schlag gehört haben und zwar auf Punkaharju und bei Imatra.

Die Buchfinken kehren nach ihren alten Heimatgegenden zurück. Sie scheinen an verschiedenen Orten verschiedene Motive in ihren Schlägen anzuwenden. Auch in Deutschland hat man ja lokale Eigentümlichkeiten des Vogelsangs festgestellt. Von einer „karelischen Rasse“ im Gegensatz zu den Buchfinken des übrigen Finnland dürfte man kaum sprechen können um so weniger als keine morphologischen Untersuchungen vorliegen, wohl aber glaube ich, dass örtlich charakteristische Gesangsmotive („Gesangsrasen“) von verschiedenen Teilen unseres Landes festgestellt werden können. Hoffentlich werden die stimmkundigen Ornithologen ihre „Ohren spitzen“ und dem Finkenschlag gebührende Aufmerksamkeit schenken.

(Forts.)

Mitteilungen.

— Sitzungsbericht 19. V. 24. Anwesend 27 Vereinsmitglieder. Als eingeladener Gast Herr E. Lehn Schiöler (Kopenhagen). Vorsitzender Herr Ivar Hortling. Schriftführer Herr R. Kreüger.